

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1927**

20 (15.5.1927)

# Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterverband für Baden.

## Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

## Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 20.

Sonntag, den 15. Mai 1927.

20. Jahrgang

## o o o Sonntagsgedanken. o o o

### Die Freude geht durch die Welt.

Es grünt und blüht, es wird Frühling mit jener unfehlbaren Sicherheit, die wir an allem, was sich sonst um uns her bewegt, so schmerzlich vermissen. Ist uns nicht allen eben diese unbedingte Zuverlässigkeit der Natur draußen jetzt ein besonderer Trost? Mitten in den Umwälzungen, die wir erlebt haben oder noch erleben werden, wie wenn nichts dich hindern könnte, gehst du diesen Weg, tust du dein Werk, Natur, du ewig keimende. Und jedes spritzende Blättchen, jede schwellende Knospe verkündet: Es gibt doch ein Beständiges unter dem Wechsel. Es gibt eine Wiederkehr alles Lebendigen. M. Kade.

Nun schwingt sich durch die lichte Welt ein unermesslich Freudenwesen. Und alles unterm Himmelszelt wird frei und kühn und neu genesen. Und du, mein Herz, kannst du zurück in unerlöstem Leide bleiben, erbraust dir nicht wie Siegersglück das junggebor'ne Lenzestreiben? Stell dich hinein, wo alles schafft, daß Schönheit, Glanz und Ernte werde. Herz, treib empor — du hast noch Kraft! — dein Werk so herrlich wie die Erde. Schüler.

## o o Des Schöpfers Meisterwerk. o o

Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erschlinglinge seiner Kreaturen. Jakobusbrief 1, 18.

Bei dem Wunderbarsten in der Frühlingszeit gehört eine Fahrt vom hohen Schwarzwald herunter in die Rheinebene. Oben ist noch alles kahl, nur in heimlichen Waldseen läuten die Osterglocken das Kommen des Frühlings ein, Enziane, die in ihrem blauen Kleidlein auf der Wiese ihren Ringelreihen tanzen, sind seine Vorboten; und nun tummeln sich auch die Himmelschlüssel. Nun fahre ich talabwärts. Aus dem Tunnel herausfahrend schaue ich am Bergabhang den ersten blühenden Wildkirschenbaum. Weiter geht die Fahrt. Das Tal wird breiter. Überall blüht es zu allen Seiten. Ich fahre ins blühende Land hinein, wo schon die Apfelblüte sich erschließt. Am Himmel steht ein Gewitter. Vor der dunkeln Wetterwand hebt sich die Farbenpracht wie in ein magisches Licht getaucht ab. Als ob heute der Herrgott alle seine Farben ausschütete, ein Regenbogen leuchtet auf. Solch ein Frühlingstag ist ein Meisterwerk des Schöpfers.

Es gibt noch ein größeres. Das ist ein Blütentag im Christenleben.

Die ersten Christen dachten groß von des Christenstandes Herrlichkeit. Sie freuten sich des neuen Lebens, das

Gott in ihren Seelen durch sein Lebenswort, durch das Wort der Wahrheit, wachgerufen und erzeugt hatte, und staunten über das Wunder, daß der Gott, der einst das Licht aus der Finsternis hervorgehen ließ, auch zu einer kleinen Menschenseele spricht: Es werde Licht!, daß der Gott, der der Vater aller Lichter ist und der Urquell alles Lebens, ein höheres, unvergängliches, unverwelkliches Leben in einer Menschenseele aufsproßen läßt. Eine Neugeburt hatten sie erlebt aus dem Geiste Christi, und nun sahen sie, wie sich dieses neue Leben aus Gott entfaltet, wie es aufblühte; und jede Blüte erschien ihnen als eine Verheißung künftiger Frucht. Und da priesen sie die Gnade Gottes, die die junge Christenheit zu einem Anfang, zu einer ersten Garbe einer neuen Ernte gemacht hat: wir sind der Anfang einer neuen Menschheit, die aus dem Worte der Wahrheit erzeugt ist, aus dem Worte der Wahrheit lebt.

Und diese Christen vergaßen keinen Augenblick, daß sie in einer verführlichen Welt leben, daß auch in ihnen die sündhafte Begierde lebt und sich regt und die Sünde gebären will. Sie vergaßen auch keinen Augenblick, daß ihnen allerlei Anfechtungen und Verfolgungen drohen. Sie wußten, daß ein Sturmwetter und ein Nachfroß ihrem blühenden Innenleben gefährlich werden konnte. Aber der Gedanke, daß ihr Leben aus dem Wort der Wahrheit ihres Schöpfers Meisterwerk ist, machte sie so frohgemut und stark, alles zu tragen und alles zu überwinden. Und sie glaubten: Was unser Gott erschaffen hat, das will er auch erhalten; der in uns dieses blühende Leben angefangen hat, der wird es auch vollenden auf den Erntetag.

Wir können von der Herrlichkeit unseres Christenstandes nicht groß genug denken: die schönsten Bilder aus der Natur sollen uns dazu dienen, die Herrlichkeit des Christenlebens zu beschreiben. Dadurch, daß wir so groß denken, ehren wir den Schöpfer, und wir werden dadurch bewahrt, wenn die Versuchung uns lockt, von der Höhe hinunter zu steigen in die Niedrigkeit eines Lebens ohne das Wort der Wahrheit. Nichts soll das Meisterwerk des Schöpfers verderben.

## o o Pestalozzi als religiöser Erzieher. o o

Aus dem Vortrag von Pfarrer Emlein.

Eine alte Geschichte kündigt uns, daß einstens einmal ein Bublein in die Königsstadt gelaufen sei; es wollte das Königsschloß schauen und den Königsschatz finden. Das Bublein ließ sich führen durch Zimmer, durch Säle, durch Kammern des Schlosses, bis es tief aufatmend stille stand vor dem großen Königsschatz. Der König sagte zu ihm, nachdem das Auge sich satt getrunken hatte am strahlenden Glanze: „Du darfst Dir die Taschen füllen bis zum Rande.“ Klopfenden Herzens tat's das Bublein, und als es, sich aufrichtend, die goldene Pracht noch einmal überfah, da kam das Staunen: die Taschen waren gefüllt, aber der Schatz hatte nicht abgenommen.

Wer sich mit dem Leben Heinrich Pestalozzi's befaßt, macht ein ähnliches Erlebnis wie jenes Bublein. Vor dem geistigen Auge tut sich der Schatz auf von unbekannter Größe, voll strahl-

lender Herrlichkeit; und wer wandert durch die einzelnen Ereignisse, die einzelnen Kammern und Zimmer dieses Lebens, der steht voll Staunen vor dem Königsschatze, vor einer strahlenden Helle leuchtender Menschheitsliebe. Wir wollen uns heute abend die Seele füllen bis zum Rande vom Königsschatze solcher Liebe, so rein, so lauter, wie purstes Gold, so stark und gut, daß alles menschliche Hassen und alles menschliche Nörgeln verstummen muß, und so zielweisend, daß auch alle äußeren Mißerfolge, alle Enttäuschungen, alle Rätsel des Lebens sie nicht irre machen können. Wir schauen hinein in das Leben eines Mannes, wir schauen hinein in seine Seele. In die Seele schauen heißt aber nicht, diese Seele zergliedern, heißt nicht diese Seele anatomisieren, heißt nicht diese Seele aufzulösen suchen in einzelne Bestandteile; die Seele eines Menschen schauen heißt vor allen Dingen, sie zu erfüllen, sie zu errahnen suchen in ihrer Gesamtheit. Seele ist Leben. Leben ist unaussprechlich groß und ist unaussprechlich weit. Ich kann es so wenig zergliedern, wie ich die Blume zergliedern kann. Wenn ich die einzelnen Blütenblättlein auseinanderreißte, dann bleibt mir der Rest, aber niemals die Blume. Einen Genius, zumal einen solchen wie Pestalozzi einer war, kann ich nicht zergliedern. Mit dem gewaltigen Reichtum seines Innenlebens darf ich nicht spielen. Ein Seelenfeuer läßt sich nicht sezieren. Und Pestalozzi war ein Feuer. Wie heiß dieses Feuer brannte, das wissen wir heute noch gar nicht. Das wußte er selbst wohl nicht immer, und erst unsere heutigen Forscher, unsere heutigen Psychologen und Pädagogen beginnen zu ahnen, wie heiß die Glut lohte in der Seele dieses selten reinen Mannes. So groß und so stark war die Glut, daß er selber oft genug nach Worten gerungen hat. Er selbst sagt einmal: „Ich bin nicht mehr Herr und Meister über meine Töne; es quillt mir aus der Seele, und ich such's vergeblich zu fassen.“ War's nicht immer schon so, daß die Innenwelt des Sehers viel größer gewesen ist, als sein Vermögen, inneres Erleben auszudrücken? Im Innern loht die Glut, und Pestalozzi, der Mann mit dem Ungeschick der sprachlichen Formulierung, kann's nicht ausdrücken, und ringt und leidet, wie er einmal sagt, unsäglich unter dem Reichtum seines Innern. Wir nehmen es bei ihm in Kauf, bei diesem so selten reinen Mann, daß die Ausdrucksweise ihm Mühe gemacht hat. Im Innern loht das Feuer und sucht sich Luft zu machen auf den verschiedensten Gebieten des Lebens. Man könnte künden und singen: Pestalozzi, der Theologe! Man könnte künden und singen: Pestalozzi, der Jurist oder Nationalökonom! Wir wollen aber nicht Pestalozzi, den Nationalökonom, auch nicht Pestalozzi, den Juristen, oder gar Pestalozzi, den Pädagogen, uns vor die Seele stellen, wir wollen ihn nehmen als Ganzes, als ganze, unendlich tiefe Persönlichkeit, wollen ihn nehmen als den, was er eigentlich in seinem innerlichsten Wesen nur hat sein wollen: als Mensch! Pestalozzi als Menschen, dem möchte ich in die Seele schauen, dessen Glut möchte ich errahnen. Der Mensch Pestalozzi wollte doch im letzten Grunde in allen den verschiedenen einzelnen Gebieten des Lebens nichts anderes, als Menschen schaffen und Menschen bilden; und wie er es selber einmal zusammengefaßt hat: „die Menschen herauslieben aus dem Sumpf unbeherrschter Sinnlichkeit und sie hinführen zur Herrschaft des Geistes über das Fleisch; im Sumpf des Elends und der Sünde wird der Mensch kein Mensch; drum heraus aus dem Sumpf und hin zum Menschenadel, zu Menschenwürde und zu Menschheitsjinn!“ Als ob nicht unsere Zeit heute, mehr vielleicht noch als die Zeit vor 100 Jahren, Sinn und Verständnis hätte für die Not und die Qual derer, die nichts anderes wollen, als Mensch sein. Gerade unserer Zeit heute hat der Mensch Pestalozzi noch unendlich viel zu sagen. Die Menschheit, die sein Seherblick einstens geschaut hat, grüßt uns noch lange nicht; aber der Hunger darnach ist vorhanden.

(Fortsetzung folgt.)

o o o o Monbachtal. o o o o

Der Arbeit für bedrängtes Deutschtum danke ich für mich selbst so viel, daß ich an dieser Stelle es nur im allgemeinen sagen kann: Trost und Stärkung in den für Haus und Volk schweren Zeiten. Hier sei nur einer Begleiterscheinung für mich als Evangelischen gedacht. Mehr als in unsern schönen Kirchenbauten dabeim haben mich Gottesdienste des evangelischen Deutschtums in der Zerstreuung erfaßt, besonders vor unsern Reichsgrenzen —

so einmal im Westen zu Hayingen bei Diedenhofen in einem Tanzsaale, unter dem man die Ketten des Kuhstalles klingeln hörte, und mehrfach im Osten: im Gebiet der evang. Bewegung Nordböhmens in einem Schützenhaus, in Galizien auf den Stenobänken eines Schulzimmers. Mir dürfte nach diesen Erfahrungen drücken kein Geistlicher ein Pfarramt erhalten, der nicht auch in der „Diaspora“ gewirkt, womöglich in der Auslandsdiaspora. Dem aus kleinem Senfkorn erwachsenen, vielseitig segensreich wirkenden deutsch-evangelischen Hilfswerk des Pfarrers D. Theodor Zöckler in Stanislaw, über das ich früher einmal im „Gemeindeboten“ habe berichten dürfen, schulde ich auch ein tieferes Verständnis für die Anstalten und Veranstaltungen unserer eigenen „Inneren Mission“; und dieses hat mich in jehes früherer Jahreszeit schon, statt auf Sprachgrenzwanderung, sonst, zur Erholung an einen Rastort verwandter Art, in das Kurhaus Monbachtal geführt (30—40 Betten, Tagespreis zurzeit 4—5 M.), des „Christlichen Vereins für Jugendwohlfahrt e. V.“ (Stuttgart), dem — mit religiösen und sozialen Veranstaltungen auch für Erwachsene — ein Jugend- und Kindererholungsheim, eine Jugendherberge usw. angegliedert sind. — Das gegen 20 Morgen große Anwesen — ein schon fastig grünes tannenwaldungsgrenztes Wiesengelände an der Einmündung der wildbachdurchrauschten Monbachschlucht in die Nagold, 310 Meter ü. d. M., nur 1 Minute von der Haltestelle Monbach-Neuhäuser der Bahn Pforzheim—Calw — umfaßt die zweckentsprechend voneinander abstehenden Bauten nebst einem Verwaltungsgebäude, Milchvieh- und Schweinestallungen, Geflügelställen, einem Bienenhaus, ein Aushilfspeisezelt und prächtigem Badeplatz an der Nagold für Schwimmer und Nichtschwimmer. — All das ist auch hier durch die Lebensarbeit eines Mannes geschaffen worden, des Stuttgarter Fabrikanten Ernst Zimmermann, der, schon jung mit der Bildung eines „Sonntagsvereins“ beginnend, später als Leiter einer Weiskreuzgruppe lange Jahre tätig befähigend, 1919 das Anwesen mit dem 1912 erbauten Kurhaus für den von ihm gegründeten „Christlichen Verein für Jugendwohlfahrt“ erwarb, die weiteren Bauten allmählich folgen ließ und, erst 53 Jahre alt, am 17. Februar 1922 heimgegangen ist, betrauert von Tausenden und auch äußerlich geehrt durch einen Gedenkstein vor dem „Erholungsheim“ mit seinem Bildnis und der Widmung „Dem Jugendfreund“. In seinem Geiste und Neues hinzufügend arbeitet sein Bruder als Nachfolger im Vorsitz des Vereins mit dem Geschäftsführer Edler und seiner Gattin, unter ihm unermüdet im Kurhaus das auch Karlsruher Blaukreuzgästen bekannte Ehepaar Kirschnick mit weiblichen Hilfskräften. — Das Jugend- und Kindererholungsheim, 5 Min. vom Kurhause, enthält neben einem großen Saale rund 100 Betten, mit Aushilfslagern 300 (Tagespreis 2.50—3.50 M.) und nimmt neben Gruppen auch einzelne Kinder und Jugendliche auf, zu deren Pflege der Hausmutter geschulte Hilfskräfte, „Tanten“, unterstehen. Es dient aber auch Bibelskursen und ähnlichen Veranstaltungen und hat dem seit vorigen Winter eine neue Einrichtung angeschlossen: je dreiwöchige Lehrgänge für Erwerbslose — zuerst drei solche für Kaufleute im Alter von 20—30 Jahren, die von je rund 40, zumteil auch nicht evangelischen, besucht waren. Unterrichtsplan: Deutsche Geschichte, Heimatkunde und Einheitskurzschrift, Kirchengeschichte, Literatur und Tagesfragen, Rechnen, Buchführung, kaufmännischer Briefverkehr, Volkswirtschaft; weiter allgemeinerbildende Vorträge mit Lichtbildern; dazu Turnen und Ausflüge mit Besichtigungen in der Umgegend. Freiwillig sind Morgenandachten und Singen. Ein vierter Lehrgang war für Metallarbeiter mit dementsprechend umgestaltetem Lehrplan unter Beteiligung von Diplom-Ingenieuren für das Fachliche, z. B. Rohstoffe, ihre Verarbeitung und Verwendung. — Das Ergebnis war im allgemeinen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ein so befriedigendes, daß weiterer Ausbau dieser Einrichtung angestrebt wird, die mehrfach alsbald zu Stellen verholfen hat, sonst wenigstens wieder Arbeitswillen und -kraft der durch den Müßiggang Erschlafften geweckt hat. Zugewiesen wurden die Teilnehmer bis jetzt durch das württ. Landesamt für Arbeitsvermittlung, das auch die bescheidenen Kosten von 70 M. übernahm; hoffentlich werden künftig auch Teilnehmer aus Baden durch unser badisches Gewerbeaufsichtsamt zugewiesen, das darum angegangen ist. — Im Sommer, wo das große, 250 Personen fassende Speisezelt zur Unterbringung mitverwendet werden kann, sind schon über

halbtausend Jugendliche aus Baden, Württemberg, Hessen, der Pfalz und Bayern in einer „Freizeit“ von 5 Tagen zur Auszubildung von jungen Führern hier versammelt gewesen. — Für wandernde Jugend ist außerdem, wieder an besonderer Stelle, ohne Störung für die übrigen Häuser, eine Jugendherberge da mit einfacherer Unterkunft (25 Betten mit Matratzen) und, wenn nicht selbst abgekocht wird, mit Gelegenheit zur Verköstigung im Jugendheim. Zwei Wandererhütten (40 Betten mit Matratzen) sind auch elektrisch beleuchtet wie die anderen Bauten. Die Jugendherberge wird — nicht nur in der guten Jahreszeit usw. rege benutzt; denn die nähere (Monbachschlucht) und fernere Umgebung bietet in besonderem Maße Anziehungspunkte verschiedenster Art in dem tief eingeschnittenen, wiesen- und waldesgrünen Schwarzwaldtal und auf den Hochflächen zu beiden Seiten — Stätten ältester deutscher Kultur, wie Hirsau, Liebenzell, Calw, mit Kloster- und Burgenresten und treffliche Straßen und Waldwege, die auf dem Bunisandsteinboden rasch trocknen, und malerische Blicke und Fernsichten von den Höhen. — Alles in allem sind diese Anstalten des „Christlichen Vereins für Jugendwohlfahrt“ ein Werk, um das wir Badener den Nachbar beneiden müßten, wenn sie nicht, zum großen Teil auf badischem Boden liegend, auch unseren engeren Landsleuten dienen. Wahrhaft christlich sind diese Schöpfungen, nicht in Worten und äußerlichkeiten, sondern durch die Tat, auf die der Evangelische mit vollem Rechte stolz sein kann, umso mehr als sie nicht einseitig konfessionell in der Aufnahme eingestellt sind und auch Nichtevangelischen zugute kommen. Dr. W. Groos.

• • • Für unsere Kranken. • • •

Licht in dem Herrn.

Ihr waret weiland Finsternis; nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt, wie die Kinder des Lichts. Eph. 5, 8. 9.

Ein fröhliches Menschenkind hat jedermann gern. Es ist, als komme Sonnenschein in die Stube, wenn es hereintritt. Wie mancher schwermütige, zur Verstimmung angelegte Mensch hat schon gefeuert: Ach, könnte ich auch nur einmal so fröhlich und unbekümmert sein. Aber es kommt eines nicht so leicht aus seiner Natur heraus. Die Lebensführungen vieler sind auch derart, daß man sich kaum wundern kann, wenn Frohsinn und Zuversichtlichkeit bei ihnen nicht mehr recht gedeihen wollen. Man braucht ja nur an so manches Krankenbett zu treten, und man wird ganz stille. Und doch erzählt uns der Apostel von Menschen, die weiland Finsternis waren, nun aber ein Licht in dem Herrn geworden sind. Es waren zudem recht leidgeübte Leute. Da muß es also doch wohl möglich sein, sein Wesen zu wandeln. Laßt uns sehen, ob nicht auch wir ein Licht in dem Herrn zu werden vermögen.

Weshalb muß das ein Christ können? Weil Gott uns dazu bestimmt hat, daß wir Licht seien. Er hat wahrlich seine Menschenkinder nicht geschaffen, daß sie ihr Leben vertrauern und in Kummer und Schmerzen zugrunde gehen sollen. Kinder ihres himmlischen Vaters sollen sie werden, der selber Licht ist. Die sonnige Klarheit und Freundlichkeit Gottes soll sich in ihrem Wesen widerspiegeln. In Christus, dem Abglanz seiner Herrlichkeit, will Gott diesen seinen Gnadenwillen an uns verwirklichen. Durch den Heiland sollen wir los werden von aller Finsternis, die unserm Wesen anhaftet. Was aber Gott haben will, kann er auch ausführen.

An uns allein hängt es, ob es zustande kommt. „Wandelt wie die Kinder des Lichts!“ mahnt darum der Apostel. Du mußt glauben, daß dein Gott dich zum Licht und nicht zur Finsternis bestimmt hat, und mußt dein Leben darnach gestalten. Suche die Freundlichkeit deines Vaters droben in deinen Lebensführungen zu verstehen, auch wenn sie unter viel Leid vergraben ist. Du wirst sie finden. Und bemühe dich, selber Licht und fröhlich, dankbar und vertrauensvoll zu sein. Bald wirst du empfinden, wie es Licht und froh in dir wird.

• • • Aus unserer Gemeinde. • • •

Jubiläumfeier der Ev. Vereinigung der Neustadt am 24. April 1927.

Zur würdigen Begehung des 25jährigen Bestehens der Ev. Vereini-

gung der Neustadt und des Kirchenchors der Lutherkirche bedurfte es einer langen, mühevollen Vorarbeit, die einem besonderen Ausschuß übertragen war. Mit welcher Hingabe und mit welchem Erfolg der Ausschuß seine Aufgaben erfüllte, offenbarte der Festtag, der in seinem erhebenden Verlauf und mit der Fülle wertvollster Darbietungen allen Mitfeiernden unvergänglich bleiben wird. Die Hauptarbeit der organisierenden Vorbereitung des Festes lag auf den Schultern von Herrn Albert Reber. Ihm sei herzlich gedankt für seine selbstlose Mühewaltung; sein schönster Lohn darf ihm das volle Gelingen des Jubeltages sein, dessen reiche und gehaltvolle Ausgestaltung ihm so sehr am Herzen lag.

In einer den Tag füllenden Dreigliederung vollzog sich die Jubelfeier.

Der Festgottesdienst am Vormittag wurde von Kirchenrat Weidemeier gehalten. Seine Predigt, gestimmt auf den Grundton: „Dem Herrn allein die Ehre!“ vermittelte einen tiefen Eindruck von Wert und Wichtigkeit der beiden evangelischen Vereine, die nicht für sich etwas sein wollen, sondern in 25 Jahren als lebendige und darum lebensweckende Träger evangelischen Geistes unschätzbare Dienste zur Stärkung und Vertiefung des Gemeindelebens und seiner allseitigen Entfaltung geleistet haben. Die Mitwirkung des Kirchenchors und des Thiede'schen Streichorchesters gaben dem Gottesdienst ein besonders festliches Gepräge. Dem Festgottesdienst wohnte mit einer Anzahl geladener Gäste Herr Kirchenpräsident D. Wurh an.

Das Festkonzert, das am Nachmittag aus Anlaß des Jubiläums vom Kirchenchor in der Lutherkirche gegeben wurde, bot der Gemeinde einen auserlesenen Genuß. Wir können uns hier in vollem Umfang der Beurteilung durch den Musikreferenten der „Bad. Presse“ anschließen, sowohl hinsichtlich der Persönlichkeit und dem Können des Chorleiters und Komponisten, Hauptlehrer Djerunian, und der durch seine Leitung erzielten Leistungen des Kirchenchors, als auch in Bezug auf die übrigen Darbietungen. Neben den beiden Großmeistern evangelischer Kirchenmusik, neben Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach, standen eine Reihe von religiösen Chorschöpfungen des Dirigenten H. Djerunian. Da stand am Anfang dieser musikalischen Andacht ein freudiges Loblied. Dann folgte der Festpsalm „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen“; an ihn schlossen sich eine Reihe kleinere Chöre an, deren Textunterlagen in sinniger Weise für diese Feststunde ausgesucht waren, und dadurch eine weichevolle Stimmung in die dichtgefüllte Kirche brachten. H. Djerunian hat diese Chöre zum größten Teil für das Jubiläum seines Kirchenchors geschrieben. Er ist ein innerlich empfindender Komponist von durchaus schlichtem, volkstümlichem Gepräge. Der evangelische Choral und das geistliche Volkslied sind seine Ausgangspunkte. Aus diesem Grunde sind seine Melodien ohne jeden Schmuck und bauen einzig und allein auf die Kraft ihres Ausdruckes. Die harmonische Unterlage ist durchweg sehr geschmackvoll und durchsichtig und hat den Vorzug, daß sie aus vokalem Empfinden heraus niedergeschrieben ist. Formal zeigen seine Schöpfungen eine schöne Rundung. Ein tiefgläubiger Mensch läßt in ihnen sein Herz sprechen. Und deshalb fanden auch diese religiösen Gesänge den Weg in alle Herzen.

Dr. Karl Brückner, der ausgezeichnete Geiger, spielte die Adur-Sonate von Georg Friedrich Händel, und im weiteren Verlauf ein Präludium und Allegro von G. Pugnani. Er zieht einen großen, leuchtenden Ton aus seinem herrlichen Instrument und verfügt über eine virtuos durchgebildete Technik. Mit einem Präludium von Bach und einer Phantasie über den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (mit Blasinstrumenten) von Niels W. Gade bereicherte Organist Hans Vogel dieses Festkonzert. Die chorischen Darbietungen des Kirchenchors der Lutherkirche stützten sich auf eine sorgsame und liebevolle Einstudierung. H. Djerunian vereinigte die vier Stimmgruppen zu einheitlich geregelter Ausdruckskraft. Sein Chor singt mit Wärme und innerer Anteilnahme, und durch eine reiche Dynamik werden die Vorträge belebt. Und dieser schlichte, durch musikalisches Empfinden geleitete Vortrag traf aufs beste den Stil der religiösen Gesänge des Komponisten H. Djerunian, der durch unermüdelichen Fleiß und ideale Gesinnung seinen Chor auf eine ganz bedeutende Höhe geführt hat.

Zum Festakt am Abend war der kleine Saal der städtischen Festhalle bis auf den letzten Platz besetzt. Er führte die Teilnehmer nochmals auf die Höhe dankbarer Festfreude. Im Mittelpunkt der Vortragsfolge stand die Festrede, die Stadtpfarrer Renner hielt. Nach einleitenden Begrüßungsworten ging der Redner auf die Geschichte der evangelischen Vereinigung und des Kirchenchors der Lutherkirche ein und zeigte im Längsschnitt und Querschnitt, was beide Vereine für die evangelische Neustadtgemeinde geleistet haben und bedeuten. Ein näheres Eingehen darauf erübrigt sich hier, nachdem oben die Arbeit der evang. Vereinigung und des Kirchenchors in 25 Jahren eingehend geschildert worden ist. Die Mitgliederzahl der evang. Vereinigung hielt sich bis heute auf der durchschnittlichen Höhe von rund 400; dem Kirchenchor gehörten schon im ersten Jahr seines Bestehens 60 aktive Mitglieder an; ihre Zahl stieg vorübergehend bis auf 100 und beträgt zurzeit 84. Passive Mitglieder zählt der Kirchenchor 280. Die Festrede schloß mit herzlichen Segenswünschen und hoffnungsvollen Ausblicken in die nächsten 25 Jahre beider Vereine.

Ungefähr 50 Angehörige konnte Albert Reber für 25jährige Mitgliedschaft der evangelischen Vereinigung ehren, an ihrer Spitze Kirchenrat Weidemeier. Die Ehrung treuer Mitglieder des Kirchenchors wurde von dem sehr verdienstvollen Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer Eberhardt vorgenommen. In herzlicher Dankbarkeit gedachte er zunächst Aller, die zu diesem Feste beigetragen hatten. Folgende Mitglieder konnte er durch sinnige Geschenke auszeichnen: Karl Witt, Ely Zoch, Kamilla Zoch, Gretchen Schön, W. May, Karl Schwarzenhöfer, Sofie Wagner, Jakob Gais, Ludwig Stab, Wilhelm Schlegel, August Bauer, Hedwig Tschumy. Dem eigentlichen Gründer des Kirchenchors, Herrn Kirchenrat Weidemeier sowie Herrn Pfarrer Renner überreichte er künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunden. Zu Ehrenmitgliedern

wurden ernannt: Hedwig Schumm, eine Mitgründerin, Musikdirektor Max Thiede, Oberlehrer Albert Wagner, Karl Stab, Wilhelm Nag und August Bauer. Die künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunden sind Werke von Herrn Zeichenlehrer Fink hier.

Sehr zahlreich waren die Ansprachen von Gästen. Wir heben daraus hervor die Glückwünsche, die Herr Präsident Dr. Dölter, der Vorsitzende des evang. Kirchengemeinderats Karlsruhe, überbrachte und eine Festgabe für den Kirchenchor überreichte. Ferner die herzlichen Glückwünsche, die der Bürgerverein Oststadt durch Herrn Kaufmann Bühler sprechen ließ. Max Thiede bereicherte mit seinem Streichorchester in wertvoller Weise diesen Festakt. Die Darbietungen konnten besonders durch die Klarheit im Technischen, durch die Präzision des Zusammenspiels und die Klangschönheit erfreuen. Musikdirektor Max Thiede führt sein Orchester überlegt und überlegen. Kammermusik von Sandberger und Dancla wurden in ungetrübter Gemeinsamkeit von Ida Mager und den Herren Max Thiede, Köth, Eisele und Stedinger dargeboten. Martha Döler, die vorteilhaft bekannte Konzertsängerin, sang mit ihrer klaren wohlgebildeten Sopranstimme einige warmempfundene Lieder von Max Thiede mit so starkem Erfolg, daß sie sich auf den anhaltenden Beifall zu einer Dreingabe entschließen mußte. Dabei machte sich durch kläglich feingestufte Begleitung neben dem Streichorchester Friedrich Wörret sehr verdient. Mit zwei Chören trat neben diesen Solisten der Kirchenchor hervor und erntete mit diesen ausgezeichnet gelungenen Darbietungen wohl den stärksten Beifall des ganzen Abends.

Schließlich richtete Kirchenrat Weidemeier ein Schlusswort an die Festteilnehmer. Ein Freudentag sei heute begangen worden. Aus kleinen und schwachen Ansätzen hätten sich die stolzen Vereine entwickelt. Das verpflichtete zu tiefem Dankgefühl und zu weiterem Streben. Der Redner gab seiner Freude über die empfangene Ehrenurkunde Ausdruck, verknüpfte damit den Dank aller Ausgezeichneten und gelobte in ihrem Namen aufs neue Treue und Liebe zu den Vereinen. Er schloß mit dem begeistert aufgenommenen Wunsch: Wenn einst das goldene Jubiläum kommt, dann möchte es in einem freien, starken, geeinten und glücklicheren Deutschland gefeiert werden!

Einen prächtigen Lobgesang mit Orchester, der dem Dirigent Dzerunian große Ehre macht, vernahmen die Anwesenden stehend. Schuberts Militärmarsch mit seinen klingenden Melodien gab einen heiter stimmenden Abschluss, während sich die Mitglieder und Freunde der Festvereine ins Stadtgartenrestaurant zu einigen Stunden des fröhlichen Beisammenseins begaben.

**Jahresfest des Christl. Vereins junger Männer.**

Vom schönsten Maiwetter begünstigt, feierte am vergangenen Sonntag der hiesige C.V.J.M. sein 88. Jahresfest. In stiller Morgenstunde fand sich ein kleiner Kreis zur Morgenwache im Heim, Nowackanlage 5, zusammen, um dem Herrn diesen ganzen Tag anzubefehlen. Um 10 Uhr versammelte man sich zum Festgottesdienst in der Schloßkirche, wo der erste Vorsitzende, Pfarrer Einwächter, die Festpredigt hielt und auf Grund des Sonntagstages Christus als Führer und Vorbild der Jugend vor Augen stellte. Am Nachmittag fand ein froher Spielnachmittag im Hardtwald statt, eingeleitet durch ein Handballwettspiel zwischen dem hiesigen und dem Teufelneureuter Verein. Allerhand turnerische Vorführungen, Chor- und Posaunenlieder bereicherten den zahlreichen Freundeskreis für einige fröhliche Stunden beisammen. Den Höhepunkt bildete der Familienabend, an dem der mit Spannung erwartete Helsingfors-Film uns all die wunderbaren Schönheiten der Reise und der nordischen Landschaft miterleben ließ. Wir standen unter dem gewaltigen Eindruck jener Weltbundtagung des vorigen Sommers, bei welcher 1500 Vertreter der Christl. Vereine junger Männer aus der ganzen Welt beisammen waren. Ein kurzes Wort des Bundesvorsitzenden des Oberrhein. Christl. Jungmännerbundes, Pfarrer Haus, schloß den Abend. Der ganze Tag hatte ein Bild gegeben von der jugendfrohen, und doch entschieden christlichen Wesenart unseres Jungmännerwerks. Möchten auch weiterhin alle Jugendfreunde unsere Arbeit unterstützen.

**Gottesdienstsanzeiger.**

Sonntag, den 15. Mai 1927 (Kantate).

- Stadtkirche:** 10 Uhr Pfarrer Herrmann. 11¼ Uhr Christenlehre, Pfarrer Herrmann.
- Kleine Kirche:** 1½9 Uhr Stadtvikar Glatt. 1½12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Glatt. 6 Uhr Stadtvikar Glatt.
- Schloßkirche:** 10 Uhr Kirchenrat Fischer. 1½12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer. 6 Uhr musikalische Abendandacht (Werke von Joh. Seb. Bach).
- Johanneskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Kaufmann. 1½10 Uhr Pfr. W. Schulz. 1½11 Uhr Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Kaufmann.
- Christuskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Kühn. 10 Uhr Pfarrer Hemmer. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Kohde. 6 Uhr Stadtv. Lichtensfels.
- Markuspfarre:** 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Lichtensfels.
- Lutherkirche:** 8 Uhr Kirchenrat Weidemeier. 1½10 Uhr Kirchenrat Weidemeier. 1½11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Renner. 1½12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Hößlin.
- Matthäuspfarre:** 10 Uhr Stadtvikar Fehler. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer. Abends 8 Uhr Lichtbildervortrag über: „Das Deutschum im Eisak im Wandel der Zeit“.
- Beiertheim:** 1½10 Uhr Pfarrvikar Dreher (Kirchenchor). 1½11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.

- Städt. Krankenhaus:** 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Diakonissenhauskirche:** 10 Uhr Pfarrer Brandl. Abends 1½8 Uhr Missionsvortrag von Missionsdirektor Laub-Basel: „Erlebnisse in Europa“.
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** 8 Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Leifer. 1½10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtv. Leifer. 1½11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leifer.
- Darlanden (neues Schulhaus):** 1½10 Uhr Gottesdienst, Stadtvikar Gocker. 1½11 Uhr Jugendgottesdienst, Stadtvikar Gocker.
- Gemeindehaus Ruhmalkstraße:** 1½6 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Gocker. 6 Uhr Abendgottesdienst, Stadtvikar Gocker.
- Rüppurr:** 1½10 Uhr Pfarrer Steinmann. (Stiftungsfest des Kirchengesangsvereins — Kollekte). Christenlehre fällt aus. 1½3 Uhr Festfeier des Kirchengesangsvereins, Pfarrer D. Hesselbacher.

**Wochengottesdienste:**

- Waldhornstr. 11 (Konfirmandensaal):** Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.
- Lutherkirche:** Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Kasino Gottesau, Stadtvikar Hößlin.
- Johanneskirche:** Donnerstag abends 1½8 Uhr, Stadtvikar Grimm.
- Lutherkirche:** Donnerstag abends 8 Uhr, Stadtvikar Sittig.
- Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus:** Donnerstag abends 8 Uhr Stadtvikar Kühn.
- Rüppurr:** Freitag abends 8¼ Uhr Bibelbesprechung für Männer.

**Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt:** Dienstag abends 8 Uhr. **Hahn'sche Gemeinschaft, Viktoriastraße 14.** Stunde: Sonntag nachm. 1½3 Uhr, abends 8 Uhr, und Mittwoch abends 8 Uhr.

**B.D.J.-Jugendbünde. Johannsbund:** Montag Bundesabend; Dienstag Baselabend; Freitag ältere Gruppe. — **Treu:** Freitag 8 Uhr Besprechungsabend; Donnerstag 1½9 Uhr Musikprobe. — **Lutherbund:** Montag Turnen und Jungschär; Dienstag Bundesabend; Mittwoch 14-tägig ältere Abteilung; Freitag Basteln; Samstag Freispiele. — **Jungmädchenbund Heimat:** Dienstag Turnen; Mittwoch Singen; Freitag Bundesabend. — **Wartburgbund:** Dienstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 Bundesabend. Donnerstag 8 Uhr Stefanienstr. 22 ältere Abteilung. — **Mädchenbund Sonnwärts:** Montag 8 Uhr Singen; Mittwoch 8 Uhr ältere Abteilung; Donnerstag 1½8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Wachauf:** Montag 1½8 Uhr Bundesabend. — **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchenbund Lichtträger:** Dienstag 8 Uhr Bundesabend; Freitag 8 Uhr Singen (Ältere und Jüngere). — **B.D.J. Beiertheim:** Jugendbund: Mittwoch Bundesabend. Mädchenbund: Dienstag Bundesabend. — **B.D.J. Mühlburg:** Montag 1½8 Uhr Turnen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Freitag 8 Uhr Älterengruppe; Samstag nachmittags Freispiele. — **Mädchenbund Mühlburg:** Montag 8 Uhr Singen; Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.

**B.D.J. Ortsgruppe.** Zusammenkunft Freitag, 13. Mai, abends 8 Uhr, Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15.

**Jugendvereinigung Matthäusbund:** Zusammenkünfte nach den Vereinbarungen in den Abteilungen.  
**Mädchenbund Immergrün:** Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.  
**Paulusbund:** Montag 8 Uhr ältere Abteilung; Mittwoch 8 Uhr mittlere Abteilung; Freitag 1½6 Uhr Jungschär.  
**Mädchenbund der Pauluspfarre:** Donnerstag 8 Uhr Bundesabend.  
**Jungmännerbund Gottesau:** Mittwoch Bundesabend; Samstag Spielabend.  
**Jungmädchenbund Gottesau:** Montag Spielabend; Freitag Bundesabend.

**Paul Gerhardt-Mädchenbund in Mühlburg:** Bundesabend Donnerstag 8 Uhr im Gemeindehaus, Geibelstr. 5, Saal im Hof.  
**Evang. Mädchenbund Darlanden:** Bundesabend jeden Dienstag 8 bis 1½10 Uhr in der Kleinkinderschule, Ankerstr. 2.  
**Evang. Hausgehilfen-Verein,** Sofienstraße 41. Zusammenkunft Mittwoch abends 1½9 Uhr.

**Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Sonntagschule; 3 Uhr Vortrag von Missionsdirektor Laub; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr Vortrag von Pfarrer Dr. Scheuerpfug. Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr Stille Stunde. Donnerstag 4 Uhr Frauenstunde; abends 8 Uhr Singchor. Freitag abends 7¼ Uhr Sonntagschulvorbereitung. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund; 4 Uhr Jungfrauenverein, Fr. Heck; 8 Uhr Blaukreuzverein; Montag 8 Uhr Nähverein. Freitag 8 Uhr Blaukreuzgebetsstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang Gartenstraße, gegenüber der Brauerstraße, Kindergarten):** Freitag 8 Uhr Frauenstunde.

**Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5:** Sonntag 15. Mai: Treffen im Sommerheim. Montag abends 8 Uhr Posaunenchor. Dienstag 8¼ Uhr Heimabend, Leseabend. Mittwoch 1½8 Uhr Turnen in der Uhlenschule (Schützenstr.). Donnerstag 8¼ Uhr Jungmännerbibelstunde. Freitag 8¼ Uhr Familienbibelstunde der Wartburggemeinschaft. 9¼ Uhr Chorgesang.

**Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5.** Mittwoch, 8 Uhr, Wortbetrachtung, Musik und Gesang. Freitag 8¼ Uhr Teilnahme an der Familienbibelstunde; 9¼ Uhr Chorgesang.

**Evang. Verein für Innere Mission A. B.** Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77: Sonntag vorm. 11¼ Uhr Sonntagschule; nachmittags 3 Uhr allg. Versammlung, Stadtmiss. M. Haupt; 4 Uhr Jungfrauenverein. Montag abends 7 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Blaukreuzverein. Dienstag nachm. 1½4 Uhr Bibelstunde für Frauen

und Jungfrauen; 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge; Mittwoch 4 Uhr Mariastunde für Mädchen; 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr Sonntagschulvorbereitung. Donnerstag abends 8 Uhr Lektorenverein. Freitag abends 8 Uhr Orchesterprobe. Samstag abends 8 Uhr Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge. — Kin-der-Schule, Durlacherstr. 32: Donnerstag 8 Uhr allg. Versammlung.

**Evang. Verein für Innere Mission A. B., Rheinstr. 35:** Sonntag abends 8 Uhr allgemeine Versammlung. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde für Jungfrauen; Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde für Jünglinge; Freitag 8 Uhr Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

**Jugendbund für Entschieden Christentum, Steinstraße 21, H. II.** Sonntag vorm. 10—12 Uhr Sonntagschule; nachm. 1/3 Uhr Jugendbundstunde für junge Männer; 5 Uhr Jugendbundstunde für junge Mädchen. Dienstag abends 8 Uhr Jugendbundstunde für junge Männer. Mittwoch abends 6 Uhr Knabenbund; abends 8 Uhr Jugendbundstunde für junge Mädchen.

**Landeskirchliche Gemeinschaft, Kleine Kirche:** Sonntag abends 8 Uhr allgemeine Versammlung. — Steinstraße 31: Dienstag nachmittags 4 Uhr Frauenstunde; 8 Uhr Männerstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde. — Grünwinkel (Schulhaus): Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde für Jedermann.

**B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten), Aelterer Kreis (OI—OII) Samstag 8 Uhr; mittlerer Kreis (UIII—UIV) Samstag 1/6 Uhr; jüngerer Kreis (VI—VII) Mittwoch 1/6 Uhr im B.K.-Heim, Kreuzstr. 23. — Samstag, 14. Mai, Singprobe 1/5 Uhr im Saale Adlerstraße 23.**

**Mädchenklub:** Sonntag vorm. 1/11 Uhr Bibelstunde bei Fräulein Nödel, Redtenbacherstraße 12.

**Lehrerinnen-Bibelstunde:** Mittwoch 1/6 Uhr bei Fräulein Nödel, Redtenbacherstraße 12.

**M.B.K. (Mädchenbibelkreise), Adlerstr. 23. Aelterer Kreis:** Mittwoch 8 Uhr.

**Bibelkreise von Schwester Magda, Steinstraße 23, im Hof:** Montag 8 Uhr Bibelstudienkreis. Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.). Mittwoch nachm. 1/4 Uhr Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag nachmittags 4 Uhr Frauen-Bibelkreis.

**Christdeutsche Jugend:** Freitag 8 Uhr Kreisabend Akademiestr. 46/IV.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Evang. Schloßpfarre.**

Sonntag, den 15. Mai, um 6 Uhr, in der Schloßkirche musikalische Abendandacht zugunsten der Schwesternstation der Schloßpfarre. Dabei wird Fräulein Pauline Ziegenhain mit ihren Schülerinnen Musikstücke von Joh. Seb. Bach darbieten. Eintritt frei. Büchsenammlung. Programm 50 Pfg. Die Gesamtgemeinde ist herzlich dazu eingeladen. Das Pfarramt: E. Fischer, Kirchenrat.

**Evangelische Vereinigung der Neustadt.**

Am Sonntag, den 15. Mai, abends 1/8 Uhr, findet im Burghoffaal ein Familienabend statt. Die Jugendvereine der Luther-Pfarrrei werden uns durch Theaterpiel, Musik und Reigen einige schöne Stunden bereiten und bitten wir unsere Mitglieder, sich recht zahlreich am Besuch dieses Familienabends zu beteiligen. Der Vorstand.

**Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.**

Erbsprinzenstraße 5. — Telefon 2946. — Postcheckkonto 187, Karlsruhe.

- 1. Sehr tüchtige Schneiderin, zur Veränderung von neuen und alten Kleidungsstücken, sowie Anfertigung von Knabenanzügen empfehlen wir bestens.
- 2. Perfekte Büglerin sucht Kundenhäuser.
- 3. Immer wieder fragen Putz- und Waschfrauen nach Arbeit.
- 4. Für kinderreiche Familie suchen wir einen Schrank.
- 5. Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht für nachmittags Arbeit bei Kindern.
- 6. Für einen sehr intelligenten Jungen, welcher jetzt unter sehr großen finanziellen Schwierigkeiten die Kant-Oberrealschule besucht, bitten wir um Schulbücher, vorläufig für Sexta; weiterhin für den sehr netten Jungen eines 100 % Kriegsbeschädigten und dessen Schwester, guter Mittelstand, Bücher für die Sexta des Gymnasiums bezw. der Fichtelschule.

**Kirchlicher Vereinsanzeiger.**

**Evang. Männerverein der Südstadt.** Die jahrgemähe Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, den 18. Mai, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt mit der in § 10 der Satzungen vorgeschriebenen Tagesordnung (Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Wahl des Vorstandes u. a.) statt. Die Mitglieder sind dazu freundlich eingeladen. Der Vorstand.

**Kirchlich-liberale Vereinigung.** Am Mittwoch, den 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße 12, Hinterhaus.

**Kirchenchor der Christuskirche.** Wir beehren uns, unsere aktiven und passiven Mitglieder zu der am Sonntag, den 15. Mai d. J., abends 1/8 Uhr, im oberen Saale des Krokodils stattfindenden Beethoven-Gedächtnisfeier freundlichst einzuladen. Der Vorstand.

**Mütterabend der Paulusgemeinde**

Freitag abends 8 Uhr.

**Nähschule des Evang. Vereins der Weststadt**

Gemeindehaus Blücherstraße 20.

Die Schülerinnenarbeiten der Nähschule des Evang. Vereins der Weststadt werden im Gemeindehaus von Sonntag, 15., bis Mittwoch,

Einmalige Aufführung am Sonntag, den 22. Mai, im Saale Adlerstr. 23, abends 8 Uhr. Eintrittskarten (zugleich Programm) zu 50 Pfg. im Evang. Schriftenverein, Kreuzstr. 35 und Evang. Buchhandlung Hildenbrand, Zähringerstr. 77. Evang. Mittelschüler sind besonders eingeladen und erhalten in den angegebenen Vorverkaufsstellen **Freikarten**. BK.-Schülerkreis Karlsruhe.

**Der BK-Film kommt!**

**Johannes Heuglin.**

Wahrhaftige Histori von dem frommen Zeugen vnd Martyrer Christi / Johannes Heuglin von Lindaw / so dann umb Christlicher Wahrheit willen / durch den Bischoff von Costenz zu Werpburg verbrennet ist worden / auff den zehenden Tag Menens / im Jar nach Christi Geburt Taufent / fünffhundert / vnd sibben vnd zwenzig.

Diese Histori hab ich hienach von wort zu wort / wie sie vormals im Truck offentlichen außgangen ist / sehen wollen.

**Vorred.**

An alle frommen Liebhaber des Euangeliums Christi.

Gebenedeiet seye Gott der Vatter vnseres Herren Jesu Christi / der Vatter der Barmherzigkeit / vnd Gott alles Trosts / der es also gnediglich mit vns schicket / das gleich wie des Leidens Christi vil ober vns kommet / also kommet auch vil Trosts ober vns / durch Christum Jesum. Sehend zu / O lieben Brüder / wie vns der Herr also treffentlich stercket / mit der großen standmütigkeit vnd gedult vnserer Christlichen Mitbrüder / deren zehund vil zu vnseren zenten grausamlich vnd erschrecklich durch Gesengknuß / Strick / Schwert / Feür / vnd Wasser / angefochten / vnd aber Ritterlich bestanden / vnd (wie Paulus sagt) krefftig in der Krankheit / vnd stark im Streit worden sind / damit wir sie lehren und sehen / wie das Euangelium Christi / die lebendig vnüberwindlich krafft Gottes ist / zum Heyl aller Gleübigen / daran sich aller gewalt / alle Weißheit diser Welt / stoßen vnd abrennen muß / vnd vergreifen an dem Heiligen Namen Gottes. Lassend vns lieben Brüder erkennen vnsern trewen Gott / der vns ober das vermögen nicht lasset angefochten werden / vnder mehret die sterke in der schwachheit / vnd laßt vns herrschen in mitten vnder vnseren Feinden / das sie all ob vns müssen zuschanden werden. Rüstet euch zu dem Streit / ihr frommen Rit-

ter Gottes / richten ewere Heüpter auff / die Zeit ist hie / diß ist ihr stund vnd gewalt der Finsternuß / thun Männlich / ewere Erlösung ist an der Thür / der vns manet / ist der Herr / der vns hilfset / ist Allmechtig / der vns belohnet / ist trew / Reich / vnd Barmherzig / vmb des willen / so wir sterben / haben wir erst ein vnuerengliches / ewiges Leben. Vnd O wie gut vnd Selig ist es streitten / da allwegen Ehrlicher vnd gewisser Sig hernach folget / vnd da wir als treffentliche Exempel haben deren / die Gott formen an den spiz gestellet / vnd vns sehen hat lassen / was die Krafft seines Geists inn dem armen Blut vnd Fleisch vermag.

Johannes Heüglin von Lindaw / weiland Frümesser zu Sernatingen.

Vnder welchen der fromme Martyrer Christi / Johannes Heüglin von Lindaw / weiland Frümesser zu Sernatingen / nit der geringste ist / des handlung vnd Seliger Abscheid / euch zu Sterckung vnd Trost hernach folget / wie dann solches ein wahrhaftiger / Christenlicher Bruder / so selber alles gesehen vnd gehört / fleißig beschriben hat / darauff ihr der ellenden Papisten blindheit / vnd grimmiges / Tyrannisch gemüt / dargegen aber der Glider Christi langmütigkeit vnd gedult lehren / darneben auch getröst / vnd dergleichen mit Gottes Gnad zu leiden erhibiget mögen werden. Bitten Gott von Herzen / das er aller Welt finsternuß erleuchten wölle / mit dem Liecht seines gnedigen Angesichts / das wir ihn erkennen / ihm allein glauben und vertrauen / ihn loben vnd preisen in zeit vnd ewiglichen. Amen.

**Folget die Histori.**

Johannes Heüglin / würt mit sampt andern dreien dem Bischoff von Costenz gefenglich uberschicket. Zu eingang diß handels ist erstlich zu mercken / das ein Er-

18. Mai, zur Besichtigung ausgestellt, und zwar am Sonntag von 11 bis 5 Uhr, an den Werktagen jeweils von nachmittags 2—5 Uhr. Zum Besuch der Ausstellung wird freundlichst eingeladen.  
Neue Schülerinnen für Nachmittags- und Abendkurse können noch jederzeit aufgenommen werden.  
Der Vorstand.

**Evangelische Stadtmision.**

Vortragsreihe im Saale Adlerstraße 23:

**Bilder und Gestalten aus dem Alten Testament.**

Sonntag, 15. Mai, abends 8 Uhr:  
„Was hat uns Christen heute noch das Alte Testament zu sagen?“  
Pfarrer Dr. Scheuerrflug, Bruchsal.  
Himmelfahrt, 26. Mai, abends 8 Uhr:  
„Abraham, der Vater des Glaubens“. Pfarrer Burgstahler, Aue.  
Sonntag, 12. Juni, abends 8 Uhr:  
„Mose, der Knecht Gottes“. Pfarrer Einwächter.  
Weitere Vorträge über David, die Propheten u. a. in zwangloser Folge.

**Missionsvorträge von**

Missionsdirektor Laub-Basel, Leiter der Judenmission,

am Sonntag, den 15. Mai,

3 Uhr nachmittags, im Saale Adlerstr. 23:  
„Missionserfahrungen aus dem Osten Europas“.  
1/2 8 Uhr abends, in der Kapelle des Diakonissenhauses:  
„Erlebnisse des letzten Sommers im europäischen Osten und manches über die dortigen Verhältnisse“.  
Diese beiden Vorträge dürften gegenwärtig nicht nur die Missionsfreunde, sondern weiteste Kreise interessieren. Eintritt ist frei.

**Missions-Filmvortrag über „Im Lande des Bluts und der Tränen“.**

Missionarin Lisa Keyer von der deutschen Dr. Lepsius-Orient-Mission, Sitz in Potsdam, hat im Lauf des letzten Jahres im Saale Adlerstr. 23 einen Vortrag über die Tätigkeit dieser Mission in Armenien gehalten, der in Karlsruhe schöne Früchte gezeitigt hat. Bald nach dem Vortrag fanden sich mehrere Freunde dieser Mission zusammen, um diese monatlich finanziell zu unterstützen. Mit der Versorgung eines armenischen Waisenkindes im Orient fing man an, und bald stieg die Zahl der zu versorgenden Waisen auf vier. Um in Karlsruhe eine größere Basis für die Dr. Lepsius-Orient-Mission zu schaffen, wird Missionarin Lisa Keyer am Freitag, den 20. Mai, im Stadtmissionssaale Adlerstr. 23 wiederum einen Vortrag über Armenien, das Land des Bluts und der Tränen, und die Tätigkeit der genannten Mission an aus den Armen des Islams befreiten armenischen Waisenkindern halten. Beginn des Vortrags abends um 8 Uhr. Im Anschluß an den Vortrag werden Filme über die Arbeit der Mission und die Zustände in Armenien vorgeführt werden. Der Kirchenchor der Lutherkirche wird die Veranstaltung mit kirchlichen Gesängen umrahmen. Unsere evangelischen Missionsfreunde werden zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

H. Dzerunian, Hauptlehrer.

**Der V.R.-Film kommt!**

Am Sonntag, den 22. Mai, wird hier im Saale Adlerstraße 23 der V.R.-Film im Rahmen eines V.R.-Familienabends vorgeführt werden. Der Film soll den Eltern und Freunden, ganz besonders aber auch höheren Schülern, die den V.R. noch nicht kennen, ein lebendiges Bild von der frohen Jugendgemeinschaft der Schülerbibelkreise geben. Da der Film nur einmal hier gezeigt werden kann, ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. Vorverkaufsstellen siehe die Anzeige. Eintritt 50 Pfg., evang. Mittelschüler Freikarten.

**Voranzeige.**

Am Samstag, den 21. Mai, abends 8 Uhr, veranstaltet die Karlsruher Motettenvereinigung unter Leitung von Dr. Hermann Junker in der evang. Stadtkirche (Marktplatz) eine liturgische Abendfeier. Es kommt der wundervolle vierstimmige Psalm: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ von Palestrina zu Gehör, sowie zwei Choräle von J. S. Bach, außerdem Rosenmüllers: „Weltade“ in der fünfstimmigen Bearbeitung von J. S. Bach aus seiner Cantate: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“, ein ergreifendes Stück erhabenster Schönheit. Auch sei auf die anmutige steyerische Volksweise des Marienliedes: „O Jesulein zart“ hingewiesen mit dem Chorjak von Hermann Meinhard Poppen. Ferner wird ein Solo-Terzett von Padre Martini und ein Solo-Quartett für 4 Soprane von Tomelli mit Orgelbegleitung gesungen von Damen, die der Motettenvereinigung zum Teil angehören und aus der Gesangsschule Helene Junkers hervorgegangen sind. Diese beiden Perlen italienischer Vokalmusik sind besonderer Beachtung wert. Für die Orgelvorträge wurde der durch seine Bach- und Regarabende sowie durch Ur- und Erstausführungen lebender Meister bekannte Organist an St. Nikolai in Kiel, ein einstiger Schüler Wolfrums und Arno Landmanns, gewonnen. Neben alten Meistern, wie Praetorius und Welkmann, spielt er die hier erstmalig aufgeführte Choralfonate von Heinrich Kaminski. So dürfte diese Veranstaltung weitgehendstem Interesse begegnen.

**Glocken- und Orgelbaufond der Matthäusparrei Karlsruhe.**

Postcheckkonto Nr. 7860 Karlsruhe.

Girokonto Städt. Sparkasse Nr. 1301 Karlsruhe.

**Öffentliche Quittung und Dankjagung!**

Es haben einbezahlt auf Postcheckkonto: Frau L. H. Wm. 2.—, Frau R. Kr. Wm. 5.—, D.-Schr. J. Bl. 5.—, Prof. Ehr. St. 3.—, B.-S. B. 5.—, L.-G.-Dir. N. 10.—, Frau L. H. Wm. 5.—, Frau R. F. Wm. 10.—, Ang. 5.—, Frau Sü. Wm. 5.—, Frau Ue. Wm. 3.—, E. 3. 5.—, B. A. 2.—, P.-R. R. H. 3.—, 1. Rate; Reichsb.-Zusp. H. 11. Rate 2.—, D.-P.-S. K. L. 2.—, Min.-D.-R. K. 5.—, Frau E. Pf. Wm. 3.—, P.-Schr. R. K. 3.—, Prof. H. und Frau 4.—, Zimmermstr. Gr. 10.—, Rev. H. 3. 5.—, Verj.-B. W. H. 1. Rate 15.—, D.-L.-G.-R. Wm. R. 3.—, Prof. H. B. und Fri. Ehr. Br. 10.—, M. A. 3.—, Prof. C. 3.—, Frau B. Wm. 10.—, L.-G.-R. M. 2.—, L.-G.-R. D. R. 1. Rate 5.—, Rfm. R. H. 5.—, Frau E. R. Wm. 3.—, Oberk.-R. D. 10.—, Handelsl.

**Evang. Buchhandlung - Harmoniumlager** Znb.: G. A. Hildenbrand  
jetzt Zähringerstraße 77

same Oberkeit der Statt Wberlingen / disen Johannes Heüglin sampt drei andern Priestern / so dann vergangener Beürischer empörung / ihnen villeicht etwas verdacht gewesen / gefenglich angenommen / vnd dem Bischoff von Costenz / gehn Merzpurg oberantwortet haben / deren drei nach erlittener gebürlicher straff / ledig gelassen / diser aber fürther in gefengnuß gehalten / vnd etlicher Artickeln halben güttlich vnd peinlich gefraget worden. Auff welche er ganz Christlich vnd bescheidenlich geantwortet hat / alsdann auch im Consistorio erschollen vnd meniglichen zu wissen ist.

Johannes Heüglin / würt durch des Bischoffs gelehrten vilfellig angefochten.

Als nun der fromme Johannes Heüglin / die ewige / Göttliche warheit bekennet / vnd weder durch gute wort / noch harte pein vnd Marter abwendig worden / ist ein anderer weg an die Hand genommen / (als dann diß Volk nichts vnuer sucht laßt / wie es von Christo abreiße) seind also des Bischoffs Hochgelehrten (vnd nemlich der Weihbischoff / der Vikari / D. Wendel / vnd Bruder Anthoni / beide Prediger Mönch) zu ihm verordnet / ihn mit Göttlicher Schrift zu überwinden / vnd das nit wenig mal. Was sie aber geschafft haben / ob sie sich zugleich vil Sigs behümen / ist genugsam erschinen vnd bezeüget durch sein Marter vnd sterben.

Diweil nun dise Hochgelehrten / den frommen Johannem Heüglin / von erkanntnuß Göttlicher Warheit nit vermögten abzuwenden / haben sie fürter behaltenschlaget vnd angesehen / ihn / vnd meniglichen zu schrecken / ein Consistorium vnd Degradation zu halten / vnd so ferr die selbig zu widerrüfung nicht vermöchte / ihn als ein Kezer dem Weltlichen gewalt zu übergeben / als dann auch beschehen / Ist also auff den Freitag vor Jubilate / das

ist / auff den zehenden tage des Meyens / zu Merzpurg auff offnem Markat ein Bruck auff gericht worden / darauff ist gefessen der Weihbischoff / in seinem Meßgewand angethan / zur rechten der Apt von Creüzlingen / zur linken der Apt von Westershäusen / sampt Doctor Petern N. Vicarien / vnd etlichen anderen Genstlichen vnd Weltlichen Richtern / so darzu gehorten.

Johannes Heüglin / würt als ein Kezer anklaget.

Demnach ist der fromme Heüglin fürgestellt vnd anklaget worden / als ein Kezer. Darauff hat Heüglin geantwortet / es soll sich nimmer erfinden / das er ein Kezer sey / wie er aber da angeklaget werde / Dann er nie gelehret noch gehalten habe anders / dann die Lehr Christi vnd Pauli. So er aber irrete / wölt er sich / durch Göttliche Schrift / eins besseren berichten vnd weisen lassen / wie er sich dann oft erbotten vnd begeben hette.

Auff solches hat der Kläger sein klage sollen probieren / vnd den Notari die Artickel in Teütsch verlesen heißen / das dann geschehen ist.

Als nun Johannes Heüglin sich anfieng verantworten / und sagen / er redte gern Teütsch / damit ihn jedermann verstehen möge / Sagt der Vicari / es gebüre sich nit / vil vor den Leyen daruon zu reden / oder Disputieren / sie weren auch nicht darumb da / sonder solte kürzlich auff jeden Artickel antworten / Credo vel non credo, das ist / ich glaubs / oder ich glaubs nit. Darauff begeret aber Heüglin man wölte ihn reden lassen. Dann ihm seine wort verkeret und gefelschet weren / vnd so er verhört werde / als dann wölt er Göttliches vnd Kezerliches Rechten erwarten. Geschehe (sagt er) hierinn der will Gottes / welchem ich mein sach hiermit will besolhen haben. Seind also demnach die Ar-

S. Scheibenh. I. Rate 10.—, Frau Fr. P. 10.—, Eif.-D.-Sch. Ph. W. 5.—, Frau J. D. 25.—, Frau M. K. I. Rate 3.—, Oberg. R. P. 10.—, D.-P.-S. Sp. 5.—, Frau W. 5.—, Dr. med. El. I. Rate 20.—, P. v. St. 15.—, Aug. H. 5.—, U. W. 5.—, Mehgerrnstr. U. Schm. 10.—, Oberreg.-R. J. R. 5.—, Frau E. L. W. 10.—, Fr. F. L. 10.—, R. K. 5.—, Uhrm.-Mstr. Pf. 5.—, Frau Tr. 2.—, Dr. E. II. Rate 2.—, Rfm. R. M. 5.—, Prof. Dir. B. P. 50.—, P.-Amtm. Gg. S. 5.—, D.-Aff. R. E. 2.—, Verm.-Insp. U. B. 3.—, St.-Insp. R. S. 3.—, Fr. L. Tübingen 10.—, Rfm. W. N. 5.—, Rechtsamw. Fr. Sch. 10.—, Dom.-R. E. Gr. I. Rate 20.—, D.-P.-S. E. E. II. Rate 10.—, Frau Reg.-R. B. M. I. Rate 3.—, Eif.-Amtm. G. 25.—, Verm.-Insp. W. W. 10.—.

In bar: Frau Schloffermstr. F. W. 20.—, Ung. 3.—.  
 Hausammlung: Augustastr. 5.—, Werkmstr. A. E. 5.—, Schneidermeisterin L. G. I. Rate 10.—, Zoll-A. F. B. I. Rate 3.—, P. Insp. W. P. 5.—, F. St. I. Rate 3.—, Rfm. H. S. I. Rate 1.—, Gg. F. 50.—, Frau R. W. 3.—, Baumstr. St. W. I. Rate 2.—, Mechn. L. S. I. Rate 10.—, D.-P.-S. Ph. R. I. Rate 1.—, Damensch. R. H. 2.—, Frau U. H. W. 2.—, Dipl.-Ing. F. S. 3.—, Gschw. Sch. I. Rate 3.—, Eif.-D.-Insp. U. R. 10.—, Tel.-Dir. W. U. 1. Rate 2.—, P.-Insp. L. R. 3.—, Frau E. H. W. 1.50, Dr. W. H. 5.—, Frau B. R. 3.—, Frau B. M.

W. I. Rate 2.—, D.-B.-Insp. De. 5.—, Frau M. M. 2.—, Klein. R. Fr. 3.—, Prof. Dr. St. 2.—, U. P. 1.50, Tap.-Mstr. Sp. 10.—, Frau F. R. 1.—, Eif.-Insp. G. C. 10.—.  
 Fortsetzung folgt! Für heute allen lieben Spendern unseren herzlichsten Dank und Gott befohlen!  
 Der Sprengelrat der Matthäuspfarre: Hemmer, Stadtpfr.

**„Evangelische Sterbevorsorge für Baden.“**

Wir möchten nicht versäumen, auch von uns aus auf das im Anzeigenteil der heutigen Nummer enthaltene Inserat der „Evangelischen Sterbevorsorge für Baden“ noch besonders hinzuweisen. Durch Schaffung dieser segensreichen Einrichtung hat sich der Zentralausschuß der Inneren Mission ein großes Verdienst erworben und hat damit einem lange vorhandenen Bedürfnis abgeholfen. Nachdem die „Evangelische Sterbevorsorge“ bereits in verschiedenen Gegenden Deutschlands mit großem Erfolg eingeführt worden ist, wurde nunmehr auch die Zweigstelle Baden ins Leben gerufen. Allein der Name der Inneren Mission bürgt für die unbedingte Zuverlässigkeit des Unternehmens. Anfragen und Anmeldungen bei der „Evangelischen Versicherungszentrale E. V.“, Zweigstelle Baden (Badischer Landesverband für Innere Mission), Karlsruhe, Friedenstraße 15.

**Wilhelm Schlebach**  
 Erbprinzenstraße Nr. 8 Karlsruhe Fernsprech-Nr. 1898  
**Installations-Geschäft**  
 für  
 Gas-, Wasser- und Sanitäre Anlagen  
 Elektr. Stark- u. Schwachstrom-Anlagen  
 Elektr. Beleuchtungskörper und Gebrauchsgegenstände  
 Baublechnerei

**Matthäuspfarre Karlsruhe.**  
 Sonntag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, Turnsaal Südenschule  
**Zum Besten des Glocken- und Orgelbaufonds!**  
**Lichtbildervortrag**  
 über „Das Deutschtum im Elsaß im Wandel der Zeit“  
 von Eif.-D.-Sekt. H. Dahl.  
 Der Vortrag wird umrahmt sein mit Darbietungen in elsäß. Mundart. Eintritt frei! Freiw. Spenden werden am Ausgange dankbar entgegengenommen.

**Blechner- u. Installationsarbeiten**  
 in fachmänn. solider Ausführung  
 Lager in 218  
**Gasherden und Badofen**  
 auf Teilzahlung  
 mit 1/6 Anzahlung zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks  
 Billige Preise  
 Karlstraße 75. S. Barth Telefon Nr. 2936

**Elisabeth Hach**  
 Leopoldstraße 1a — Kaiserplatz  
 Telefon 1619 581  
**Werkstätte für Hohlsaumnähen und Plisseebrennen**

**Ich habe die Möbel**  
 Sie haben das Geld Sie brauchen Möbel  
**ich brauche das Geld**  
 Eine große Partie wirklich **guter eichener Schlafzimmer** weit unter Preis  
 Ferner: **eichene Speisezimmer** **naturlasierte Küchen**  
 Lagerverkauf: Südstadt, Marienstr. 13 — Hauptlager Mühlburg, Lameystr. 51  
**Emil Schweitzer, Spez.: eichene Möbel**  
 Garantie Zahlungsvereinfachung

Gar. r. in. **Büsten-Schleuder-Honig**  
 10 Pfd.-Dose M. 11.—, halbe M. 6.50 franko  
 Nachnahme. Nichtgefallendes nehme zurück  
 Probepäckchen à 1 1/2 Pfd. netto M. 1.80  
 gegen 1/6 einzahlung. Fritz Nestler, Honigversand, Titisee 188, Bad Schwarzwald.

**Lampenschirme**  
 Kinnl. in einfacher und eleganter Ausführung, sowie Wiederherstellung derselben, und Drahtstrumgestelle.  
 Elisabeth Schlebach bei Wilh. Schlebach, Erbprinzenstr. 8, 1. Stock. 286

tickel der Vergicht / durch den Notari wiederumb verlesen / in massen wie hernach folget.

Johanni Heüglin / werden etlich Artikel durch den Notarium verlesen.

Artikel wider Johannem Heüglin geklaget.  
 1. Bemeldter Johannes von Lyndaw (also nenneten sie ihn) hat gelehret / man solle kein Oberkeit haben. Item / alle Christen seien frei / vnnnd weder fällt noch läß schuldig zu geben. Diß seze ich inn ein Artikel / wiewol der Notari zwen darauf gemacht / hat doch der Heüglin sie beide miteinander verantwortet auff dise form. — Antwort.

Ehrwürdige Hochgelehrte / etc. Das hie verlesen worden ist / wie ich ein Weltlich Oberkeit verworffen / oder dem Keyser seinen Gesandten obels zugeredt hab / ist nicht war. Dann ich anders nie glaubet noch gelehret hab / dann das man einer Oberkeit soll gehörsam sein / welches (sagt er) die ganz Schrift voll ist. Ich hab auch biß auff dise stund / ein Oberkeit gehalten / wie ein Christen Mann soll / auch meinen gnedigen Herren von Costenz als für meinen Oberen erkannt.

Wol ist war vnd halt / das alle Christen frei seien / da sollen ihr mich recht verstehen / dann ich red nemlich hie von der Freiheit des Gewissens / wie ihr Gelehrten vast wol wissen / wann ihrs sonst wissen wolten.

Hie hat er nicht vil weitter geredt von Christenlicher Freiheit / dann man hieß ihn schweigen. Weitter sagt er / der fällt vnd läß halben / das ich soll gelehret haben die selbigen nit zureichen / hat die gestalt / Als mich die Bawren (wie manchen Bidermann mehr) zu ihnen genöthiget haben / ist den selbigen Bawren von Sernatingen ein Botschafft zukommen von Bberlingen / des inhalts / so ferr die von Sernatingen sich mit den Bawren nit

vereinigen / sey ein Rhat zu Bberlingen geneigt / ihnen alles nachzulassen / so dann anderen Bawren nachgelassen werde / Vnnd ob sie etwas beschwerd haben / sollen sie die selbigen denen von Bberlingen anzeigen. Dazumal haben sie mich überkommen / das ich ihnen ihre Artikel in ein Schrift verfasst vund gestellet habe / des ich keins wegs abredig bin. Als sie aber weitter Behrhatsschlagt / Ob der Artikel der fällt vnd läß halben auch zu schreiben were / vnnnd sie mich des selbigen rhats gefragt / hab ich also zu ihnen gesagt: Dieweil wir hören / das etliche Herren zu Stockach vnd anderstwa / sich entbieten / die beschwerden zu miltern / beduncket mich es könnte nicht vil schaden bringen / so mann gleich wol diesen Artikel auch verzeichene. So vil hab ich hierinn gehandelt / vnd nicht mehr / will verhoffen / dieweil mancher Bidermann dazumal in großen sorgen vnd nöthen ein oberigs hab thun müssen / vnnnd ich der gestalt / vnnnd nicht anderst gehandelt / auch gemeinet habe / ich thete den Herren ein wolgefallen daran / dieweil ich die Bawren sonst gar nicht gestercket / solle mir das an meinem Leben gar kein nachtheil vnd schaden bringen. Also hat er auch verantwortet ein andern Artikel / lautend / das er die Bawren gestercket / vnnnd ihnen etliche Brieff geschriben habe.

2. Johannes von Lindaw halt vnnnd glaubet / es seien nur zwei Sacrament / nemlich das Sacrament des Altars / vnnnd der Tauff / die andere fünff verachtet vnd verwürfft er.

In verantwortung des Artikels ist der fromme Mann entweder zu vnerstanden / oder zu unbetracht gewesen / das ihm doch gegen Gott gar nichts schaden würt / wiewol er (als hernach kommet) genugsam zu uerfsehen hat geben / wie ers gemeinet habe.

(Fortf. folgt.)



**Uhren** jeder Art - **Kristall**  
**Gold- u. Silberwaren - Trauringe**  
**Bestecke** in echt Silber und mit  
 24-würstiger Silberauflage  
 Eigene Reparaturwerkstatt  
**Karl Jock** Kaiserstrasse 179  
 Telefon 1978

**Flügel**  
**Pianos**  
**Harmoniums**  
 Nur beste Fabrikate.  
 Sehr milde Preise.  
 Umtausch alter Klaviere

**Möbel**  
 kaufen Sie in **besten Qualität**  
 zu **billigsten Preisen** im  
**Möbelhaus Ernst Gooss**  
 Kreuzstrasse 26  
 Lagerbesichtigung ohne Kautzwan

Im Neuanfertigen sowie Umarbeiten  
**fämtlicher Frauen- u. Mädchenkleider**  
 nach neuesten Modellen und zu  
 billigsten Preisen empfiehlt sich  
**Anna Rigling, Damenschneiderin**  
 Lützenstrasse 56 III.

Gar. reinen **Bienen-Blüten-**  
**Honig**  
 (Schleuder) Ia Qualität  
 10 Pfd.-Dose M. 10,- franko  
 5 Pfd.-Dose M. 5,50 franko  
 Nachnahme 30 Pfg. mehr.  
 Propaganda-Päckchen à 1 1/2 Pfd.  
 Mk. 1,70 franko bei Voreinsendung.  
 Gar Zurücknahme.  
**Lehrer i. R. Fischer**  
 Oberneuland 188 Bez. Bremen.  
 Postscheckkonto Hamburg 5625.

**Robert Böckle, Malermeister**  
 Kornblumenstraße 7  
 empfiehlt sich für  
**fämtl. ins Fach einschlagende Arbeiten**  
 bei billigster Berechnung. Politarte genügt.

**Möbel** kaufen Sie billig und gut bei  
**Heinrich Karrer**  
 Philippstr. 19  
 Lieferung frei Haus - Zahlungserleichterung

**Das christliche Erholungsheim „Kurhaus Ronnbachtal“**  
 bei Bad Liebenzell ist an einem reizenden Punkte des waldreichen Ronnbachtals im  
 mitten grüner Hänge und sonniger Talweiden gelegen, am Ausgange des wilden  
 romantischen Ronnbachtals. Kein Dorf und keine Stadt über seine Mauern. In  
 Spaziergängen und Wanderungen reichste Gegend. Freundliche, sonnige Zim-  
 mer, gute bürgerlich-köchl. Küche, nicht, Bad im Hause. Längere 4-6 W.  
 Bahnhof Ronnbach-Reichenau 1 Minute entfernt. Bad Liebenzell eine halbe Stunde.  
 Das Jugend- und Kindererholungsheim nimmt Erholungskinder u. Jugend-  
 liche jederzeit auf. Salzbad im Daul, Kurhäuser an der Waid.  
 Tagespreis 2 M. bis 3. 0 M.

**Eugen v. Steffelin, Karlsruhe i. B.**  
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft  
**Eugen v. Steffelin**  
 Karlsruhe i. B.  
 Möbeltransport / Lagerung  
 Spedition / Wohnungstausch  
 Holz / Kohlen / Koks  
 Baumeisterstr. 48

**+ Zurück zur Natur +**  
 Behandlung von Nerven- und Gemüthsleiden, Lähmungen, Epilepsie,  
 Migrän, Gallenstein- und Unterleibsleiden, Blaracmit,  
 durch  
**heilomagnetismus**  
 (Lebenskraftübertragung)  
**Keine Elektrizität! Keine Apparate! Naturkraft!**  
 Siehe Bd. Carl, 16, S. 18.  
 Alle Hautleiden, besonders Eitertungen durch  
**Homöopathie**  
 Augen Diagnose, medizinische Astrologie  
**Ernst Dzulko, Magnetopath**  
 jetzige Wohnung Erdprinzenstraße 36 bei der Hauptpost.  
 Sprechstunden:  
 Montag bis Freitag von 2-6 Uhr,  
 (Nur Samstags von 10-1 Uhr für jede Behandlung 1 M.)  
 Behandlung auch außer dem Hause. Telefon Nr. 6806. Zugelassen zur  
 Kranken-Unterstützungskasse „Volkswohl“.

**K. Mullinger**  
 Uebernahme jeder Art Umzüge  
 nach hier oder nach auswärts  
 Der Preis für Stadumzüge be-  
 trachtet pro Möbelwagen M. 49,-,  
 Stadumzüge mit Möbelwagen  
 von 40 M. ab; bei Fernumzügen  
 bitte ich Kostenvorantrag einzu-  
 verlangen.  
 K. Mullinger, Hofstr. 8. Tel. 1700

**Otto Fischer**  
 Karlsruhe i. B. vorm. J. Stüber Kaiserstr. 130  
 empfiehlt  
**Matratzen**  
**Aufarbeiten und Neuanfertigung**  
 nur in eigener Werkstätte  
 Die von mir seit Jahren geführten  
**Schlaraffia-Matratzen**  
 in jeder Art und Preislage

**Zigarren**  
 Zigaretten, Tabak  
 kaufen Sie gut und preiswert bei  
**Zigarren-Wendel**  
 Körnerstr. 18

**Evang. Sterbevorjorge**  
 für Baden  
 Aufnahme bis zu 80 Jahren!  
 Keine ärztl. Untersuchung! Keine Wartung!  
**Monatsbeitrag 50 Pfg.**  
 Bei mehrfacher Beitragsleistung  
 mehrfachen  
**Sterbegeld bis 1200 Mark**  
 Kinder vom 2. bis 16. Lebensjahr sind  
 die Versicherung der Eltern kostenlos  
 eingeschlossen  
 Bei Tod durch Unfall  
**doppeltes Sterbegeld**  
 Anfragen und Anmeldungen bei der  
**Evangel. Versicherungsanstalt E. S.**  
 Zweigstelle Baden  
 (Bad. Landesverband für Innere Mission,  
 Karlsruhe i. B. Friedenstr. 1)

**Chaiselongues / Divans**  
**Matratzen und Käfte**  
 große Auswahl in allen Preislagen.  
**Karlstr. 68 L. Rehrsdorf** Tel. 675

**Junges Laufmädchen**  
 für Hausarbeit vormittags etwa 3 Stunden  
 gesucht. Näheres Händelstr. 14, II. Stod.

**Zum Fliesen**  
 in und außer dem Hause empfiehlt sich tüchtiger  
 Fliesenleger. Angebote unter Nr. 256 an die  
 Geschäftsstelle, Erdprinzenstr. 6.

**Frau sucht Arbeit**  
 für nachmittags. Angebote an die Geschäfts-  
 stelle, Erdprinzenstr. 6.

**Klavierlehrer**  
 erteilt pädag. Unterricht nach leicht fasslicher  
 Methode. Akademiestr. 11, part.

**Mädchen für tagsüber**  
 fleißig und ehrlich, zur Mithilfe im Haushalt  
 gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle, Erd-  
 prinzenstr. 6.

**Nachmittags zu Kindern**  
 sucht schulentlassenes Mädchen aus guter Fa-  
 milie Stelle. Angebote an die Geschäftsstelle,  
 Erdprinzenstr. 6, unter Nr. 294

**Delbilder-Rahmen**  
 gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
 Angeb. unter Nr. 295 an die Geschäfts-  
 stelle, Erdprinzenstr. 6.

In unserem neuen Heim in der Friedenstraße  
 stehen noch Zimmer zur Verfügung. Wir  
 nehmen 4-6 Frauen u. 6 Männer, auch ältere  
 Ehepaare, vorzugsweise Arbeiter, die bei Auf-  
 nahme ihre bisherige Wohnung zur Verfügung  
 stellen können.  
 Bad. Landesverein für Innere Mission, Karlsru-  
 he, Reichenbacherstr. 12.

**Mayer's Kur- u. Kindermilch**  
 vitaminreich, hygienisch einwandfrei, wohlschmeckend  
 In eigener Stallung von geimpften Kühen  
 unter bezirkstierärztlicher Kontrolle ge-  
 wonnen. - Morgens frisch in 1/2 und  
 1-Literflaschen zugeführt.  
**Milchkuranstalt Mayer,**  
 Telefon 2740 Ruppurrerstr. 102 Gegründet 1898